

Inhaltsverzeichnis

1	Auftraggeber, Gegenstand der Ausschreibung und Nutzungsberechtigte	2
1.1	Ausgangslage.....	3
2	Beschreibung der zu beschaffenden Software	3
2.1	Anforderungen an die Softwarelösung.....	3
2.2	Anforderungen zu Masterentwicklung und Einsatz	5
2.3	Technische Anforderungen.....	5
2.4	Systemarchitektur und Betrieb.....	6
2.5	Anforderung an die Benutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit.....	6
2.6	Schulungen.....	6
	2.6.1 Go-Live-Workshop.....	7
	2.6.2 Unterstützung Projekteinführung erste Projekte	8
	2.6.3 Unterstützung Masterbetrieb.....	8
2.7	Berechtigungsverwaltung.....	8
3	Beschreibung der Systemumgebung beim Auftraggeber	8
3.1	Systemumgebung	8
4	Unterstützung bei Pflege und Wartung der Softwarelösung	9
4.1	Unterstützung in Pflege und Wartung.....	9
4.2	Service: 3rd Level Support	9
	4.2.1 Servicezeiten.....	10

1 Auftraggeber, Gegenstand der Ausschreibung und Nutzungsberechtigte

Die civillent GmbH (im Folgenden: Auftraggeber) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Komm.ONE Anstalt des öffentlichen Rechts.

Aufgabe der civillent GmbH ist die Beschaffung, Entwicklung und der Betrieb von Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung für kommunale Körperschaften, deren Zusammenschlüsse und deren Unternehmen im Land Baden-Württemberg und für Dritte, auch außerhalb des Landes Baden-Württemberg (Kunden der civillent). Darüber hinaus erbringt die civillent GmbH diese Leistungen auch für die Kunden ihrer verbundenen Unternehmen (i.S. § 15 AktG), den Zweckverbandsmitgliedern des Zweckverbandes 4IT (im Folgenden als Mitglieder bezeichnet).

Die civillent GmbH ist Vertragspartner für die gesuchte qualifizierte Softwarelösung. Bedarfsträger ist die Komm.ONE AöR.

Als Anstalt öffentlichen Rechts in gemeinsamer Trägerschaft von Land und Kommunen berät und begleitet die Komm.ONE ihre Kunden auf dem Weg in eine zunehmend technologiebasierte Zukunft mit eigenen cloudbasierten Lösungen zum Nutzen der Bürger und der Gesellschaft.

Die Komm.ONE steht für qualitativ hochwertige und marktfähige IT-gestützte Lösungen und Services, die sich an den Bedürfnissen und Anforderungen ihrer Kunden ausrichten. Die Komm.ONE beschafft, entwickelt und betreibt für ihre Kunden Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung und erbringt unterstützende Dienstleistungen der Personalverwaltung sowie Beratungs- und Schulungsleistungen. Flächendeckend und rund um die Uhr, von sieben Standorten in ganz Baden-Württemberg aus.

Standorte

Komm.ONE Heidelberg
Maria-Probst-Str. 15
69123 Heidelberg

Komm.ONE Heilbronn
Im Zukunftspark 6
74076 Heilbronn

Komm.ONE Karlsruhe
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Komm.ONE Stuttgart
Weissacher Str. 15
70499 Stuttgart

Komm.ONE Reutlingen
Carl-Zeiss-Straße 15
72770 Reutlingen

Komm.ONE Ulm
Schulze-Delitzsch-Weg 28
89079 Ulm

Komm.ONE Freiburg
Auwaldstraße 11
79110 Freiburg

Der Auftraggeber ist berechtigt, die vertragsgegenständliche Leistung auch durch die Komm.ONE AöR, die endica GmbH, sowie weitere mit der civillent GmbH im Sinne des § 15 AktG verbundenen Unternehmen nutzen zu lassen.

1.1 Ausgangslage

KM-Personal auf Basis von SAP HCM for SAP S/4HANA schafft die Grundlage, um in einem integrativen System mit einer modernen grafischen Oberfläche auch umfassende und zukunftsweisende Anforderungen im Bereich der Personalwirtschaft abdecken zu können. Dazu stehen in verschiedenen Ausbaustufen weitere Personalmanagementkomponenten des Bereichs Personalwesen optional zur Verfügung.

Der Auftraggeber und seine verbundenen Unternehmen (Komm.ONE AöR und endica GmbH) bieten ihre Leistungen ihren Mitgliedern und Kunden in Baden-Württemberg und dem bundesweiten Markt an. Dementsprechend sind die Nutzungsrechte so einzuräumen, dass die Software zum Einsatz bei allen drei Unternehmen sowie deren Kunden genutzt werden kann.

2 Beschreibung der zu beschaffenden Software

2.1 Anforderungen an die Softwarelösung

Ausgangspunkt für die zu implementierende Softwarelösung zur Personaleinsatzplanung (kurz „PEP“) ist SAP HCM for SAP S/4HANA. Die Softwarelösung sollte die darin enthaltene HCM Personaleinsatzplanung berücksichtigen, die beim Auftraggeber bereits lizenziert ist. Die Softwarelösung muss durch Fiori-Apps ergänzt werden, um mehr Anwenderfreundlichkeit zu erzielen.

Die neue Softwarelösung muss speziell auf die Anforderungen kommunaler Einrichtungen und Organisationseinheiten (z.B. Gemeinden, Kindertagesstätten, soziale Dienste) zugeschnitten sein. Sie muss eine flexible, benutzerfreundliche und umfassend anpassbare Lösung bieten, die die komplexen tariflichen Vorgaben des TVöD in SAP HCM for SAP S/4HANA vollständig berücksichtigt und, wenn erforderlich, Änderungen bis zum Inkrafttreten zeitnah abbildet.

Die Softwarelösung muss die Möglichkeit bieten, unterschiedliche Schichtarten wie Früh-, Spät- oder Nachtdienste mit frei definierbaren Beginn- und Endzeiten sowie Pausenzeiten anzulegen. Dabei muss es möglich sein, die Dienstzeiten je Organisationseinheit individuell zu konfigurieren, sodass beispielsweise Nachtdienste an verschiedenen Standorten unterschiedliche Zeiträume umfassen können.

Die Planung von Diensten soll intuitiv per Drag & Drop oder Klick erfolgen und übersichtlich in Monats-, Wochen- und Tagesansichten dargestellt werden. Verschiedene Nutzergruppen wie Planer und Beschäftigte sollen die Dienstpläne anhand von Farben oder Kürzeln klar visualisiert erhalten.

Die Software muss jederzeit Auswertungen zur geplanten und tatsächlich geleisteten Arbeitszeit je Beschäftigten im Planungszeitraum bereitstellen, inklusive der Sollarbeitszeit und des aktuellen Standes des jeweiligen Arbeitszeitkontos. Die in der Zeitwirtschaft erfassten Abwesenheiten, wie Freizeitausgleich, Arbeitsbefreiungen und Arbeitsunfähigkeiten, muss integraler Bestandteil der Planung sein und entsprechend berücksichtigt werden.

Die Abbildung von Bereitschaftsdiensten und durchgehender Nachtarbeit, einschließlich der Möglichkeit, Dienste von mehr als 12 Stunden im Rahmen der TVöD-B Regelungen zu planen muss gegeben sein. Die Software soll in der Lage sein, automatisch Dienstplanentwürfe zu erstellen, die neben Urlaubszeiten, Arbeitszeitkontenständen und Abwesenheiten auch die Dienstplanwünsche der Beschäftigten berücksichtigen.

Die Verwaltung von Arbeitszeitkonten mit unterschiedlichen Verfallsfristen und frei definierbaren Kappungsgrenzen ist ebenso sicherzustellen wie die Möglichkeit manueller Buchungen durch die Personalstelle.

Weitere Anforderungen umfassen die Erstellung von Umlaufplänen, die Verwaltung von sogenannten Springern (Mitarbeitende mit Einsätzen an mehreren Standorten), sowie die Berücksichtigung von Nebenabreden gemäß den Regelungen des TVöD-B, sowie rechtlich erforderliche Quoten (z. B. Mindestpersonalstärke/Anwesenheit von Fachkräften).

Abschließend soll die Software umfassende Auswertungen und Berichte zu Mitarbeiterereinsatzplänen, Mitarbeiterqualifikationen, Abwesenheiten, Überstunden, Freischichten sowie zur Einhaltung von Überstundenregelungen liefern, um eine transparente und nachvollziehbare Personalplanung zu ermöglichen.

Als Self-Service-Lösungen kommen Fiori-Apps für die Beschäftigten (Erfassende) zum Einsatz. Zu den Funktionen gehört die Erfassung von Dienstplanwünschen durch Mitarbeitende. Der persönliche Arbeitszeitplan wird als Web-Service und in Form eines Adobe PDFs zur Verfügung gestellt.

Die PEP muss sowohl Negativ- als auch Positivzeitwirtschaft berücksichtigen können. In der Positivzeitwirtschaft muss die protokollierte Ist-Arbeitszeit gegen den Soll-Plan geprüft werden. Änderungen durch Mitarbeitende in der Zeitwirtschaft, zum Beispiel Zeitkorrekturen, Schichtverlängerungen, Bereitschaften, Rufbereitschafteinsätze oder Anwesenheiten müssen soweit relevant berücksichtigt und dargestellt werden.

2.2 Anforderungen zu Masterentwicklung und Einsatz

Die Softwarelösung ist im Auftrag des Auftraggebers, nach den Vorgaben in der Leistungsbeschreibung und im Kriterienkatalog im Masteransatz zu entwickeln und beim Auftraggeber zu implementieren. Spätestens im Jahr 2030 geht die Softwarelösung in die alleinige Verantwortung des Auftraggebers über. Es ist Teil des Auftrages, den Auftraggeber zu befähigen, die Softwarelösung selbstständig zu betreiben, weiter zu entwickeln und zu supporten. Die hierfür erforderlichen Nutzungsrechte am Ergebnis der Entwicklung sind dem Auftraggeber nach Maßgabe der Nutzungsvereinbarung einzuräumen.

Komm.ONE wird die Personaleinsatzplanung als zusätzliche Komponente zu Kommunalmaster-Personal („KM-Personal“) anbieten und als Application Service Providing (kurz „ASP“) für seine Kunden betreiben. Bei KM-Personal handelt es sich um eine spezialisierte SAP HCM-Lösung für das Personalmanagement im öffentlichen Dienst. Sie ermöglicht die digitale, automatisierte Personalabrechnung und -verwaltung, wird an rechtliche Änderungen angepasst und ist voll in die SAP-Modulwelt integriert.

Die Softwarelösung wird als Masterlösung im ASP-Betrieb durch civillent/Komm.ONE für deren Kunden zur Verfügung gestellt.

Der Auftragnehmer hat sicherzustellen, dass sämtliche Entwicklungen und Konfigurationen im bereits vorhandenen Modul SAP PEP nahtlos in die bestehenden Prozesse des SAP HCM [insbesondere SAP Personalzeitwirtschaft (PT) und Organisationsmanagement (OM)] integriert werden.

Sämtliche Anpassungen (Customizing) und Eigenentwicklungen (z.B. ABAP-Erweiterungen, User-Exits oder BADIs) im PEP-Umfeld müssen den geltenden SAP-Entwicklungsrichtlinien sowie den internen Namensraum-Vorgaben des Auftraggebers entsprechen.

2.3 Technische Anforderungen

Die Softwarelösung muss innerhalb SAP HCM for SAP S/4HANA (z. B. SAP ERP HCM Komponente Personaleinsatzplanung) umgesetzt sein, ohne weitere Schnittstellen, und Self-Services-Apps auf Basis der SAP Fiori Technologie enthalten.

Die Softwarelösung muss vollständig in SAP HCM for SAP S/4HANA des Auftraggebers integriert werden. Es darf bei der Implementierung zu keiner Modifikation des vorhandenen SAP Standard Quellcodes kommen. Der Anbieter muss bis 2030 bei der Umsetzung möglicher neuer komplexer Anforderungen zur Seite stehen. Individuelle Einstellungen müssen über die 3 Systeme (Entwicklung-, Test- und Produktivsystem) transportierbar sein.

Die Softwarelösung muss mehrmandantenfähig im Rahmen unseres RZ-Betriebs sein.

Eine hinreichende technische Dokumentation der Implementierung ist zu erstellen. Dies wird für den 3rd Level Support (Anwendungsentwickler) benötigt.

Die Dokumentationen haben nach den Vorgaben des Auftraggebers zu erfolgen.

2.4 Systemarchitektur und Betrieb

Nachfolgend sind die Rahmenbedingungen für die Architektur und den Betrieb spezifiziert (Aktueller Stand im Zeitpunkt der Ausschreibung)

Komponente	Release	SP-Level	Support Package	Kurzbeschreibung der Komponente
SAP_BASIS	758	4	SAPK-758O4INSAPBASIS	SAP Basis Component
SAP_ABA	75I	4	SAPK-75IO4INSAPABA	Cross-Application Component
SAP_GWFND	758	4	SAPK-758O4INSAPGWFND	SAP Gateway Foundation
SAP_UI	758	4	SAPK-758O4INSAPUI	User Interface Technology

Auf Verlangen des Bieters kann eine umfangreichere Dokumentation zur Verfügung gestellt werden.

2.5 Anforderung an die Benutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit

Die Softwarelösung soll benutzerfreundlich, barrierefrei sowie komplexitätsreduziert sein. Die Barrierefreiheit wird bereits im Rahmen des Front-End-Design der Softwarelösung berücksichtigt.

Sie muss jedoch mindestens die von der SAP bereitgestellten internen Produktstandards, die den WCAG-Richtlinien entsprechen, berücksichtigen.

2.6 Schulungen

Der Auftraggeber muss in die Lage versetzt werden, die Softwarelösung administrieren, 1st und 2nd Level Support leisten und die nutzenden Endanwender schulen zu können. Gegen Ende der Vertragslaufzeit soll der Auftraggeber in die Lage versetzt sein, auch 3rd Level Support zu übernehmen. Die hierfür erforderlichen Schulungen sollen als Online-Schulungen durchgeführt werden. Nach Absprache sind auch Präsenzs Schulungen in Baden-Württemberg möglich.

Der Auftraggeber geht von 10 Administratoren und 10 Multiplikatoren, die zu schulen sind, aus.

Administratorenschulung

Die Mitarbeiter des Auftraggebers werden in die konkrete Implementierung der Softwarelösung und/oder Funktionen eingewiesen und müssen in die Lage versetzt werden, spezifische Einstellungen vornehmen zu können, die Implementierung für Kunden selbständig durchführen und 2nd Level Support leisten zu können.

Multiplikatorenschulung

Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Auftraggebers werden in die Funktionen eingewiesen, so dass sie in der Lage sind, Schulungen bei ihren Kunden durchführen zu können.

Nutzerschulung – Optional

Der Auftraggeber behält sich vor, aus Ressourcengründen und in Absprache mit dem Auftragnehmer, diesen für Nutzerschulungen bei Kunden des Auftraggebers zu beauftragen.

Schulungsunterlagen

Die digitalen Schulungsunterlagen dokumentieren die spezifischen Einstellungen und werden dem Auftraggeber lizenzfrei und unentgeltlich in deutscher Sprache ausgehändigt. Idealerweise werden ergänzend Schulungsvideos zur Verfügung gestellt, die es dem Endanwender erleichtern, sich in die Anwendung der Softwarelösung einzuarbeiten.

Sie dürfen vom Auftraggeber bearbeitet, vervielfältigt und den jeweiligen Kunden des Auftraggebers zur Verfügung gestellt werden.

2.6.1 Go–Live–Workshop

Zeitnah vor der produktiven Nutzung der Softwarelösung wird für die an der Mastererstellung und späteren Kundenbetreuung beteiligten Mitarbeitenden des Auftraggebers ein Online–Workshop (8h; auch Aufteilung in zwei Workshops möglich) abgehalten, in dem

- kritische, sowie zentrale Geschäftsprozesse und Funktionen besprochen werden,
- Fragen beantwortet,
- Funktionen nochmals geschult
- und die konkrete Vorgehensweise bei der Aufnahme der produktiven Tätigkeit in Form eines Briefings mit auf den Weg gegeben wird.

2.6.2 Unterstützung Projekteinführung erste Projekte

Nach der Mastererstellung unterstützt der Auftragnehmer den Auftraggeber mit voraussichtlich 5 Personentagen pro Kunde engmaschig als Berater bei der Durchführung der Implementierung für die ersten beiden Kunden. Über die enge Zusammenarbeit zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber wird ein weiterer Wissenstransfer sichergestellt.

Für die Implementierung bei drei weiteren Kunden steht der Auftragnehmer dem Auftraggeber mit jeweils voraussichtlich 3 Personentagen beratend zur Seite, um noch offene Wissenslücken zu füllen.

Die Angabe der Personentage stellt eine Annahme unsererseits dar.

Außerdem gehört die Projekteinführung bei den ersten beiden Komm.ONE-Kundenprojekten ebenso zum Auftragsvolumen wie die Unterstützung bei der Projekteinführung für 3 weitere Projekte.

2.6.3 Unterstützung Masterbetrieb

Zum Auftragsvolumen gehört die Unterstützung des Masterbetriebs durch Pflege und Wartung (siehe 4.1) und 3rd-Level-Support (siehe 4.2). Darüber hinaus erforderliche Weiterentwicklungen und nachträgliche Anpassungen des Masters bis 31.12.2030 werden bei Bedarf abgerufen.

2.7 Berechtigungsverwaltung

Die Berechtigungen für die Softwarelösung müssen mit den in SAP HCM vorhandenen Berechtigungsprofilen umgesetzt werden können. Das bedeutet, die einzelnen Ausführungsschritte müssen entweder über eine Transaktion, einen Informationstyp oder ein Berechtigungsobjekt aufrufbar sein.

3 Beschreibung der Systemumgebung beim Auftraggeber

3.1 Systemumgebung

Die Komm.ONE verfügt über eine SAP-Landschaft mit aktuell 18 verschiedenen Produktivsystemen.

Innerhalb der Personalwirtschaft wird die SAP-Softwarelösung mit den Modulen PA, PY, PT und OM unter dem Release 6.08 eingesetzt. Die Releaseplanung des Auftraggebers, die sich an der Planung der SAP orientiert, ist umzusetzen.

Derzeit werden auf unseren 1.700 Mandaten etwa 360.000 Fälle abgerechnet.

Die Systemlandschaft des HCM-Systems ist mit einem dreistufigen Aufbau (Entwicklungssystem, Testsystem und Produktivsystem) konzipiert.

4 Unterstützung bei Pflege und Wartung der Softwarelösung

4.1 Unterstützung in Pflege und Wartung

Die Unterstützung bei der Pflege, die bis 31.12.2030 erfolgt, umfasst:

- Beseitigung von Programmfehlern;
- Eventuelle Patch- und Releasenacharbeiten

4.2 Service: 3rd Level Support

Für die Support-Ebenen ist folgendes Vorgehen vorgesehen:

- 1st Level Support: Die erste Anlaufstelle für künftige Anwender wird vom Auftraggeber gestellt und Komm.ONE-intern betreut. Hier werden grundlegende Anfragen und einfache Fehlerbehebungen bearbeitet.
- 2nd Level Support: Die Lösung komplexerer Anfragen der Anwender, die der 1st Level nicht lösen konnte, liegt ebenfalls beim Auftraggeber.
- 3rd Level Support: Anfragen, die der 2nd Level Support nicht beantworten kann, werden an den Auftragnehmer übergeben.

Der Anbieter muss den 3rd Level Support im laufenden Betrieb bis Ende 2030 leisten.

Im Fall des Bedarfs an 3rd Level Support wird vom Auftraggeber eine entsprechende Störungsmeldung über den Service Desk des Auftragnehmers aufgegeben. Die Meldung sollte über die Schnittstellen des Anwendungssupports des Auftragnehmers erfolgen. Dieser nimmt automatisiert täglich von 0:00 bis 24:00 Uhr Störungsmeldungen entgegen. Mit den Arbeiten zur Behebung der Störung sollte unverzüglich begonnen werden.

Soweit in der Softwarelösung des Auftragnehmers gesetzliche und tarifrechtliche Bestimmungen angepasst oder eingepflegt werden müssen und diese im 2nd Level nicht umgesetzt werden können, sind diese rechtzeitig vor der vom Gesetzgeber gesetzten Frist umzusetzen und beim Auftraggeber zu implementieren, damit dieser die neue Version testen und rechtzeitig in das Produktivsystem übernehmen kann.

4.2.1 Servicezeiten

Tag			Uhrzeit				
Montag	bis	Freitag	von	08:00	bis	17.00	Uhr

Servicezeiten gelten nur an Werktagen (außer Samstagen und bundeseinheitlichen Feiertagen, gesetzlichen Feiertagen am Standort des Auftraggebers und Auftragnehmers sowie dem 24.12. und 31.12.)